

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten der Redaktion.



**Z. B. i. Th.** Diese Frage ist so einfach zu lösen, daß nur politischer Fanatismus eine Verdröhung hineinbringen kann. Glücklicherweise aber erfolgt die Entscheidung nicht hier, sondern in Bern und in der Zwischenzeit kann man ja das Rätsel aufgeben: „Was ist zwar kein Unglück, aber ärgert viele doch?“ — **Spatz.** Sehr schade, daß Pinguinränzlein hätte sich bei solchen Sonnenjähen gar positißt ausgenommen und unsere Wierlein würden wohl auch gerne wieder einmal über das Zünglein eines feinen Stoffmenners gelauft sein, unterm Beifallgeflapper des neuen Bürtcherfürste, die affurat sind, wie ihre Bettner und Bauen allwärts. Die höhere Töchterschule soll wegen dieser neuen Niedergelassenen ein sehr zerstreutes Examen gemacht haben. — **Ch. G. i. W.** Vielleicht wird das Eingefandene der guten Kästchenseite einverlebt, sofern sie ja entschlüsselt kann, ihrem Rädicile am nächsten Montag hinzutragen zu führen. Das

vielgeliebte Schelkäuten scheint durch die Vereinigung einen Stoß auf den Magen erhalten zu haben. Die Stadt mag nicht mehr recht und die Ausgemeinden finden am Frühlingsbügg noch keine rechte Freude. Vielleicht befreist mit den Jahren, wenn die Blümte ihr Netz über die ganze Stadt ausgetreutet haben. — **B. i. Z.** Die Nachricht des „Tages-Anzeigers“: „Heute Abend spricht Herr Dr. B. über die Stellung der Geistlichen und Lehrer im Saale zum Ochs am Kreuzplatz“, wird von Ihnen offenbar nicht richtig aufgefaßt; die Lehrer und Geistlichen werden in diesem Saale trinken, essen und reden, vielleicht auch singen, und damit punktum.

Ein längerer Vortrag hierüber könnte also höchstens ein humoristischer werden, sofern nicht der tiefe Ernst über die verschiedenen Phasen des Kreuzfests seine dunklen Schatten hinwirkt. — **H. i. Frkf.** Sie haben richtig gelesen; die Compensation will sich nicht finden. — **Dr. B.** Wir haben ein kleines Hellenchen gehört, welches beim Anblick der Störche auf dem Lindenholz ganz altflug meinte: „Nicht wahr, Mama, jetzt gibt es dann gewiß viele Kinder in Zürich.“ — **A. M. B. i. T.** Wir wollen diesen Bengel sehr gerne in das Geäß hinaufwerfen, aber es preßt noch nicht. Erst wenn die Beefsteak, die Cotelettes, die Salamucci und die Barmiße einrücken, wird es Zeit. — **L. i. B.** Die Berner Wirth haben mit Recht die Käse- und andere Gratisfischen an Ötern abgeschafft. Solche Stopfereien sind ein Unding, hier wie dort. — **Radfahrer.** Ihrem Gedicht ging es, wie dem Menschenberg, es mußte stückweise brechen. — **L. G.** Wir empfehlen Ihnen die bei **Albert & Cie.** in München erschienene Gedichtsammlung: „Dies irae“ von Georg Schauberg; die haben Rasse und sind auch in Form und Sprache gut. — **A. i. Fir.** Wir find der Winko gewärtig. Schönen Gruß. **Origenes.** Warum jo still? — **Lucifer.** Das Voos hat Ihnen dieses Mal die Hand gereicht. Leider blieb die Auflösung aus. Mangel an Platz oder sonst an was in letzter Nummer weg. — **K. i. B.** Die Frage an die Basler Theaterkommission scheint sehr zeitgemäß zu sein, aber wenn voraussichtlich eine Abstimmung steht, fragt man lieber nicht erst. Gruß. — **O. J. I. N.** Die meisten Duntfammern werden jedenfalls am Schelkäutenabend in den Dienstag hinein benötigt; ob gerade zu photographischen Zwecken ist uns unbekannt. — **Verschiedenen:** **Anonymes** wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

## Offiziers-Uniformen

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Der Ap. J. P. Mosimann'sche **Eisenbitter** richtig gebraucht, ist ein appetiterregendes, blutreinigendes, stärkendes Mittel ersten Ranges. Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) 28 [H 6 Y]

**Sonntag den 16. April**  
**Wieder - Eröffnung**  
 des neu renovirten und erweiterten  
**= CAFÉ MAINAU =**  
 mit Gartenwirtschaft  
 80 Seefeldstrasse — **ZÜRICH** — Seefeldstrasse 80  
 Feines Bier (hell) aus der Brauerei Wald-Feldbach. Reale Land- und Flaschenweine.  
**Kegelbahn.** Vorzügliche und reichhaltige Küche.  
 Höchst empfiehlt sich **Billard.**  
 (M7154Z) 65<sup>3</sup>  
**J. STIEGER**, vormals Hotel Stieger, St. Gallen.

## Restaurant Z. „Salmen“ Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem Lagerbier (Salmenbräu).  
 Pikante kleine Gabelfrühstücke, vorzüglichen Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.  
 Reale offene und Flaschenweine.  
 Achtungsvollst 66<sup>14</sup>  
**Albert Huber.**

## Panorama International Zürich (zwischen Tonhalle und Theater) Marokko, II. Serie.



**H. BRUPBACHER & SONN**  
35. Bahnhofstrasse 35. Zürich.

FISCHER X.A.

## Touristen- und Kaisermäntel

wasserdicht, Pelerine als Velomantel abnehmbar 25—40 Fr., wasserdichte Anzüge, Überzieher, **Joppen** für Schützen, Reise und Haus, **Damen-Costüme** und Mäntel. **Herren- und Damenlodden**, per Meter von 4—9 Fr. in 150 Dessins. **Lodenkleider-Fabrik** in Zürich, Linthescherstr 23.

## Unübertrefflich



ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmentalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seinerzeit weltberühmten Naturarztes Michael Schüppach dahier). — In allen Schwächezuständen (speziell Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend u. überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. **Aerztlich empfohlen.**  
**Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken.

(H300Y) [6]

Artikel zur Krankenpflege. Technische und chirurgische Fabrikate. Spezialitäten. Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marke. Gummiwaarenfabrikdepôt Bern. [51]

## Restaurant Zürich — Marktgasse

Parterre und 1. Stock. — **Passanten und Geschäftleuten bestens empfohlen.** Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. **Mittagessen** à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. **Pension.** — Höf. empfiehlt sich **Jul. Heusser** (vorm. z. Weissen Wind).

## Café z. „Appenzeller“

## Bierhalle

Marktgasse — Zürich